

Blimp

Schalldämpfendes Gehäuse, das nach der Einführung des Tonfilms um die Kameras gebaut werden musste, um die Laufgeräusche der Kameras auf der Tonspur zu vermeiden. Das Blimp-Gehäuse hatte ein Fenster für das Objektiv und Aussparungen für Schalter und Einstellungsgriffe wie den Schärfenring. Idealerweise musste es auch zum Wechseln der Filmkassette nicht geöffnet werden. Um das Gewicht der Kamera zu verringern, sind die Gehäuse meist als Aluminium- oder Magnesium-Kästen ausgeführt. Als „stumme Kameras“ lassen sich viele ältere Kameras aus dem Blimp herauslösen und auch außerhalb des Gehäuses betreiben. Von großer Bedeutung für die Entwicklung des Dokumentarfilms sind seit Mitte der 1950er Jahre geblimpete 16mm-Kameras gewesen, die leichter als die nahezu zentnerschweren 35mm-Kameras waren und es gestatteten, *on location* Tonaufnahmen herzustellen. Moderne Kameras verfügen über ein geräuscharmes Laufwerk, sind damit selbstgeblimpt. Die Arri 35BL wurde 1972 als erste selbstgeblimpete Kamera vorgestellt; sie verfügte sogar über Objektiv-Blimps, die verhinderten, dass Geräusche der Kameramechanik durch die Optik nach außen traten.

Referenzen

[Barney](#)

From:

<https://filmlexikon.uni-kiel.de/> - **Das Lexikon der Filmbegriffe**

Permanent link:

<https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/b:blimp-570>

Last update: **2012/10/13 12:43**

